Illustrierter
Film-Kurier

Freitag, der 13.

Freitag, der 13.

Drehbuch: Just Scheu, Ernst Nebhut, nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Erich Engels / Bild: E. W. Fiedler / Bau: Arthur Günther, Christian Hermann / Musik: Ludwig Schmidseder / Ton: Bruno Suckau / Aufnahmeleitung: Herbert Sennewald, Alfons Powollik-Ronay / Schnitt: Charlotte Steidinger / Regieassistenz: Ludwig Schröder Kameraassistenz: Hermann Dey, Wolfgang Hannemann

Herstellungsgruppe: Eduard Kubat

SPIELLEITUNG: ERICH ENGELS

Darsteller

Rapp, der Schloßherr	Fritz Kampers
Irene, seine Stieftochter	Angelika Hauff
Vilma Reckennagel, die Hausdame	Fita Benkhoff
Robert, der Diener	Rudolf Fernau
Oskar, der Chauffeur	Willi Rose
Ottilie, die Köchin	Carsta Löck
Betty, die Zofe	Ingrid Lutz
Axel Westhaus	Albert Hehn
Frank Fux	Rolf Weih
Thomas Färber	Heinz Schorlemmer
Haldenwang	Heinz Salfner
Inspektor Derschugg	Bruno Hübner
Paul, der Gärtner	Oskar Höcker

EIN FILM

Ungestörte Ruhe und völlige Sicherheit ob seiner weitabgeschiedenen Lage sind die Vorteile des Schlosses Rauhenegg, die Rapp, der derzeitige Besitzer, preist. Drei Stunden bis zur nächsten Bahnstation, keine Autostraße, weit und breit kein Haus – idyllisch und behaglich läßt es sich auf Rauhenegg leben. Die Anpreisung Rapps hat den Zweck, Herrn Haldenwang, der ihm dreihunderttausend Mark für den Besitz bietet, zum Kaufabschluß zu bewegen. Schon glaubt Rapp die dreihunderttausend in seiner Tasche, schon sieht sich Haldenwang in der Ahnengalerie verewigt, da tritt ein Ereignis ein, das die Verhandlungen jäh abreißt.

Zu später Nachtstunde kommen unter merkwürdigen und etwas unglaublichen Umständen drei junge Herren ins Schloß. Rapps Hausdame, Vilma Reckennagel, und seine Stieftochter, Irene, sind über die Unterbrechung der Eintönigkeit, die sonst herrschte, sehr erfreut. Das Zusammenleben mit einem abergläubischen Schloßherrn, einem unheimlichen Diener, einem

recht gewalttätigen Chauffeur und einem ewig betrunkenen Gärtner erscheint den Damen Anlaß genug, sich nett um die Gäste zu kümmern. Um Mitternacht bewegt sich die Unterhaltung der kleinen Gesellschaft am Kamin in Bezirken des Gruselns. Axel Westhaus, einer der drei jungen Leute, weiß von einer Spukgeschichte, die sich auf Rauhenegg zugetragen haben soll. Der Geist einer von ihrem Gemahl wegen Untreue ermordeten Schloßfrau soll nach diesem Gerücht noch jetzt im grauen Salon umgehen und zur Geisterstunde seine Opfer suchen. Rapp hat im Hinblick auf den gutzahlenden Interessenten Haldenwang ein verständliches Interesse, diese Gespenstergeschichte als ein Märchen hinzustellen und läßt sich daher auf ein gefährliches Experiment ein. Um dem angeblichen Spuk zu Leibe zu rücken, wollen die drei jungen Herren nacheinander jeder eine Nacht im grauen Salon verbringen.

Am nächsten Morgen wartet man vergeblich auf den ersten jungen Mann, am zweiten Morgen kommt auch der zweite Gast nicht wieder aus dem grauen Salon. Wohin sind die jungen Leute entschwunden? Haben Rapp und sein Chauffeur dabei ihre Hände im Spiel? Es ist doch merkwürdig, daß Rapp mit allen Mitteln versucht, die

Polizei aus dem Spiel zu lassen. Auch die Hausdame protestiert lebhaft, als Axel Westhaus von der Polizei spricht. Haldenwang hat seine Kaufabsichten längst aufgegeben und ist abgereist. Rapp gibt daher, nachdem in der dritten Nacht auch Axel Westhaus zusammen mit Irene aus dem grauen Salon spurlos verschwunden ist, telegraphisch einem Makler seine Zusage, Rauhenegg für hunderttausend zu verkaufen. Bald gereut Rapp dieser voreilige Entschluß, denn höchst lebendig und vergnügt stehen die totgeglaubten jungen Männer plötzlich vor ihm, und Axel Westhaus bezeichnet sich als den neuen Schloßherrn. – Man muß hierbei wissen, daß Axel ein Sproß der Familie ist, der Rapp durch Ausnutzung der gleichen Spukgeschichte, die ihm jetzt die jungen Leute vorgespielt haben, das Schloß für den „Schandpreis" von hunderttausend abgekauft hatte. Ein großes Geschäft ist zwar in die Brüche gegangen, aber Irene hat in Axel Westhaus ihre große Liebe gefunden und wird daher auch weiterhin auf Rauhenegg bleiben. Noch eine Wahrheit bringt dieser Tag, der ausgerechnet ein Freitag, der 13., ist, ans Licht: Rapp und Vilma Reckennagel sind schon seit einem Vierteljahr verheiratet, was allerdings streng geheimgehalten wurde, weil Irene mit Vilma schon als Hausdame nicht recht einverstanden gewesen war.

Nr. 3371 — Für den Inhalt verantwortlich: Felix Henseleit, Berlin-Wilmersdorf — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co., KG., Berlin NW 7, Mittelstraße 51/52 — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf., Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig